

Kleingärtnern Rücken stärken

SPD in West besprach Probleme

Eisenach. (op) Die Situation im Öffentlichen Personennahverkehr gehörte zu den jüngst beim Stammtisch der SPD Eisenach-West besprochenen Themen. Meldungen über mögliche drastische Fahrpreiserhöhungen sowohl im Stadt- als auch im Überlandverkehr stießen auf heftigen Widerstand. Gleichzeitig äußerten alle Teilnehmer Verständnis für die Situation sowohl der KVG als auch der anderen Busunternehmen im Zuge der drastisch angestiegenen Kosten. „Die öffentliche Hand, das Land, der Kreis und die Stadt sind gefragt“, betonte Dr. Robert Miksch. Doch gerade bei der UBG, der Unternehmenbeteiligungsgesellschaft, die den Wartburgkreis in nahezu allen Gesellschaften vertritt, setzte Dr. Robert Miksch zu heftiger Kritik an. Insbesondere UBG-Geschäftsführer Wagner wirkte nicht zum Nutzen der Stadt Eisenach.

Mit Hinweis auf die Geschehnisse im Eisenacher Klinikum sei höchste Obacht im Personennahverkehr geboten. „Da muss unsere Rathauspitze höllisch aufpassen“, erklärte das langjährige Kreistags- und Stadtratsmitglied. Angesichts der nationalen und internationalen Finanzkrise sei auch die Frage erlaubt, wo die UBG ihre Finanzgeschäfte abwickelt. Man hoffe, bei der sicheren Wartburgsparkasse.

Thema des SPD-Stammtisches, an dem auch der Kreisvorsitzende der Jungen Sozialdemokraten Eisenach/Wartburgkreis, Holger Schäfer, teilnahm war ebenso die Situation für die Kleingärtner entlang der Adam-Opel-Straße. Dort befinden sich Kleingartenanlagen nach dem Bundeskleingartengesetz, aber auf privatem Grund und Boden. Die Adam-Opel-Straße wird in zwei Abschnitten grundhaft saniert. Eisenachs Oberbürgermeister Matthias Doht versuche alle Möglichkeiten – einschließlich intensiver Gespräche mit dem Land Thüringen – auszuschöpfen, um die gesetzmäßig vorgesehenen Beiträge der Kleingärtner so gering wie möglich zu halten. „Bedauerlich, dass einige Kleingärtner auf die Aussagen eines Scharlatans reingefallen sind“, bezeichnete SPD-Ratsmitglied Thomas Levknecht den jüngsten Auftritt vom Landtagsabgeordneten Frank Kuschel (Die Linke) in Eisenach. Die Bemühungen des Oberbürgermeisters, über den Erwerb der Grundstücke im Abrechnungsgebiet Adam-Opel-Straße den Kleingärtnern zu helfen, wurden als schwierigen Prozess aber wohl einzig machbare Lösung angesehen. „Wir stärken dem Oberbürgermeister und der SPD-Fraktion hierfür den Rücken“, erklärte der langjährige Kleingärtner Eckhard Lindner.